

## Lingg, Hermann von: Noch sprüht des längsten Tages warme Quelle (1862)

- 1     Noch sprüht des längsten Tages warme Quelle
- 2     Lebendig fort, es wagen sich verstohlen
- 3     Die Träume nur und nur mit scheuen Sohlen
- 4     Die Stern' auf dieser Nacht saphirne Schwelle.
  
- 5     Kaum sank der Abend in die Dämmerwelle,
- 6     Da sucht ihn schon der Morgen einzuholen;
- 7     Kaum öffnen ihren Kelch die Nachtviolen,
- 8     Da hebt die Sonnenblume sich zur Helle.
  
- 9     In Furcht, daß sich schon hell die Berge schmücken,
- 10    Singt schöner jetzt aus taugenetzter Kehle
- 11    Die Nachtigall ihr klagendes Entzücken;
  
- 12    In Furcht, daß bald das süße Dunkel fehle,
- 13    Eilt Liebe, heißer Brust an Brust zu drücken,
- 14    Und tauscht im Kusse lechzend Seel' um Seele.

(Textopus: Noch sprüht des längsten Tages warme Quelle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)